



## Rentenmodelle 2001

<p><b>Podiums - Diskussionsabend</b> Donnerstag, den 07. Juni 2001</p>	<p><i>Wie bleibt die Alterssicherung bezahlbar?</i></p>	<p>Eingeladen ins Paulushaus unserer Pfarrgemeinde hatten die KAB - Ortsvereine des Unterbezirks Voerde.</p>
<p>Frau Dipl. Volkswirtin <b>Elisabeth Schulte</b> Mitglied der Geschäftsleitung der Unternehmerversbandsgruppe e.V.</p>	<p>Sie stellte das Modell des Bund Katholischer Unternehmer vor. Bei einer variablen Rente mit festen Beiträgen, die alle ein zahlen sollen beruht das Konzept. Jeder muß was tun, sagte Sie und ist der Ansicht, dass in ca 10 Jahren das Rentenalter auf über 65 Jahre angehoben werden muß. Der Vorschlag geht zum größten Teil auf eine am Kapitalmarkt gesicherte (?) Rente aus.</p>	<p>Genauere Informationen zu diesem Modell entnehmen Sie bitte der Internetadresse: <a href="#">HIER Rentenkonzept starten!</a> Auf gut 8 Seiten wird ausführlich über einen Vorschlag zur Reform der Gesetzlichen Rentversicherung informiert.</p>
<p>Frau <b>Ingeborg Heinze</b> vom Sparkassen -und Giroverband</p>	<p>Frau Heinze führte in ruhiger herzlicher Weise durch die Diskussionen und konnte immer wieder die eine -oder andere Information zur Rente und zu den Modellen selber geben.</p>	
<p>Herr <b>Dieter Stahmann</b> Geschäftsführer des Aluminiumwerkes Corus in Voerde - Emmelsum</p>	<p>Ein Konzept der zusätzlichen Rentensicherung auf Basis einer betrieblichen Altersvorsorge stellte Herr Stahmann vor. Die in seinem Unternehmen ab 1.1.2001 eingeführte Vorsorge besteht aus einer geteilten Kostenlast. Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam mit unterschiedlichen Prozentsätzen sind an den Kosten beteiligt. Fast alle Beschäftigte hätten das Angebot der Firma Corus</p>	<p>Die Homepage der Firma Corus sei zur weiteren Datenbeschaffung genannt: <a href="#">HIER Homepage starten!</a></p>

	angenommen.	
Herr <b>Dr. Thomas Ebert</b> ehemaliger Abteilungsleiter des Arbeits- und Sozialministeriums	Die ganz persönliche Sichtweise des Herrn Dr. Thomas Ebert konnten alle Besucher vernehmen. Er sieht die Notwendigkeit der Reform der Rente. Jedoch kann Sie nur in kleinen Stücken geschehen, da das Gebilde der gesetzlichen Rentenversicherung zu umfangreich sei, um direkt im "Grossen" zu ändern.	
Herr <b>Wolfgang Specht</b> Gewerkschaftssekretär des Bezirksverbandes Duisburg-Niederrhein der IG Bauen, Agrar und Umwelt	Als bisher einzige Gewerkschaft habe man ein eigenes Rentenmodell erstellt und bereits tariflich eingeführt. Das Papier sieht bei vergrößerter Basis (der Beitragszahler), bei Beitragspflicht für Alle (Beamte, Selbstständige eingeschlossen) eine Erhebung von allen Einkommensarten vor. Der AN / AG hälftige Aufteilung der Beiträge soll beibehalten werden. Die Beitragsbemessungsgrenze fällt weg bei Mindestbeiträge ab 16 Jahren und einer Begrenzung auf 44 Zähljahren und...	Wer mehr lesen möchte - bitte, hier die Internetseite zum Download des Papiers als PDF - File in einer übersichtlichen Aufmachung. <a href="#">HIER Klicken und laden</a>
Herr <b>Josef Kloppenborg</b> Vorsitzender des KAB-Arbeitsausschusses Alterssicherung	Wir als die katholische Vertretung der Arbeitnehmer haben ebenfalls ein eigenes Rentenkonzept erstellt. Grundsatz dieser solidarischen Alterssicherung ist eine Dreiteilung mit der Sockelrente als Hauptstützpunkt. Auch hier gilt wie bei allen Teilnehmern dieser Diskussionsrunde: Beitragspflicht für ALLE und für alle Einkommensarten - ohne Ausnahmen.	Für alle Interessierte kann durch Aufruf folgender Seite des KAB-Bundesverbandes der gesamte Rentenbeitrag der KAB geladen werden. <a href="#">Aufruf der KAB Bundesseiten mit der Möglichkeit verschiedene Beiträge, darunter auch das Rentenkonzept, herunter zu laden.</a>
	<b>MELDUNG:</b> <b>In Spellen - Rente ist sicher?</b> Ein amüsanter	Als kleine Auflockerung erfolgte dieses kurze Kabarettstück. Auf humorvolle Weise stellten Jugendliche der KAB

Kabarettstück Spellener  
Jugendlicher.

Spellen ihre Sicht über die  
Rentenproblematik dar. Der  
schwarze Humor kam nicht  
zu kurz!

Im Anschluss standen alle Diskussionsteilnehmer Fragen und Antwort rund um ihre Rentenmodelle und den persönlichen Fragen der Besucher. Somit fand nach gut 2,5 Stunden ein interessanter Abend sein Ende. Nur im Ansatz und nur als Denkanstoss konnten in der Kürze der Zeit die Probleme mit unserer RENTE angerissen werden. Somit kann der Schreiber dieses Berichtes nur auf das Aufrufen der angegebenen Links verweisen und auch empfehlen.

In der Ausgabe von KAB - Impuls 09/01 stand nachfolgender Artikel, zu unserer Veranstaltung:

#### **Visionen zur Rente**

Voerde. Überlegungen und Visionen zur Rentensicherung wurden bei einer Podiumsdiskussion der KAB Voerde mit Vertretern aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Politik sowie mit der Jugend diskutiert. Während die Vertreterin der Unternehmerverbandsgruppe eine variable Rente und mehr Transparenz einforderte, wies der Gewerkschaftssekretär Wolfgang Specht auf das fehlende Geld hin und stellte ein Modell ohne Limit nach oben vor. Dieter Stahmann, Geschäftsführer eines Betriebes, berichtete über ein neues Betriebssystem, das Fahrgeld in einen Zuschuss zur Altersvorsorgung um-

wandelte und Josef Klop-penborg, Vorsitzender des KAB-Ausschusses Alterssicherung erläuterte das Drei-Stufen-Modell mit Sockelrente, Arbeitnehmer-versicherung und betrieblicher und privater Vorsorge der KAB. Einig war man sich lediglich darüber, dass es am besten wäre, wenn ausnahmslos jeder Bürger in ein Vorsorgesystem ein-zahle. Dass man das The-ma auch humorvoll-ironisch beleuchten kann, zeigten die Vorschläge einiger Ju-gendlicher in einem Kaba-rett-Stück: Als makabre Maßnahmen zur Sicherung der Rente schlugen sie „wirtschaftliche Kinderpro-duktion“ und „Lebenser-wartungsverkürzun“ vor. ■

Die KAB Voerde dankt der Redaktion KAB-Impuls zur Genehmigung der Veröffentlichung.

[Klick zum Anfang](#)

Aktualität: 28. August 2004 © [Email an den Betreuer der Homesite](#)